

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
24 (1898)**

9.12.1898 (No. 288)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1092683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1092683)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 288.

Freitag, den 9. Dezember 1898.

24. Jahrgang.

Geschichtsnotizen.

9. 12. 1641. Vor 257 Jahren, am 9. Dez. 1641, starb in London der niederländische Maler van Dyk, ein Schüler Rubens. Er zeichnete sich besonders durch seine Porträts aus, welche, wie alle anderen seiner Bilder, Leben und Bewegung in der Komposition mit Schönheit des Kolorits vereinigen. Rubens wurde am 22. März 1599 zu Antwerpen geboren.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Dez. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Abend 11 Uhr wieder in Potsdam eingetroffen. Heute Morgen empfing der Kaiser den General à la suite Generalmajor v. Reffel und den Hofprediger Kestler und hörte darauf den Vortrag des Birk. Geh. Rath's Dr. v. Lucanus. Um 11 Uhr empfing der Kaiser eine Deputation des Kreises Wirsig, bestehend aus dem Landrath Grafen Wartenleben und je 2 Mitgliedern der Ritterschaft, der Städte und der Landgemeinden, welche den Dank des Kreises für das demselben verliehene Bildniß des Kaisers Wilhelm I. darbrachten. Ferner empfing der Kaiser den Unterstaatssekretär im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Fleck, und den rector magnificus der Friedrich-Wilhelms-Universität Prof. Dr. Waldeyer.

Der Kaiser wird sich am 14. d. M., nach dem Jagdloß Springe bei Hannover begeben und dort große Saujagden abhalten. Am 15. werden zwei Treiben abgehalten. Die Rückkehr nach Berlin erfolgt am 16. Morgens.

Berlin, 7. Dezember. Der Kaiser denkt im Anschluß an das nächstjährige Kaisermanöver einer großen artilleristischen Übung in der Nähe von Thorn, an welcher große Kontingente Fuß- und Feldartillerie teilnehmen sollen, beizuwohnen und dabei Thorn zu besuchen.

Berlin, 7. Dez. Ein hiesiges Blatt hatte gemeldet, der Reichskanzler habe der Wiener Regierung zu erkennen gegeben, daß er die jüngsten Ausweisungen österreichischer Staatsangehöriger aus Preußen nicht billige. Die „N. N. Z.“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß diese Behauptung unwahr ist.

Berlin, 7. Dez. Im Etat der Reichsjustizverwaltung findet sich eine Mehrforderung von 98 000 Mk. für einen Senatspräsidenten und sieben Räte am Reichsgericht zur Errichtung eines siebenetägigen Sitzens. Zu den Unterbeamtenstellungen, die wegen besonderer Schulung oder Befähigung im neuen Etat höher dotirt werden, gehören die Ootien erster Klasse und die Hafentooten, deren Höchstgehalt von 1692 Mk. auf 1950 Mk. erhöht wird, ferner die Angehörigen der Gehaltsklasse 1200 Mk. bis 1800 Mk. (Heizer, Maschinenisten usw.), die bis 1800 Mk. aufrücken, die Angehörigen der Gehaltsklasse 1100 bis 1500 Mk. (Kanzleidiener, Hausdiener, Pförtner, Brückenwärter usw.), deren Gehalt 1200 bis 1600 Mk. betragen soll. Die Bezirksführer, sowie die Rangirer und Wagenmeister der Reichseisenbahnverwaltung steigen bis zu 1920 Mk. Ferner werden die Haltestellenaufseher und die Weichensteller, die Maschinenwärter, die Packmeister auf 1320 bis 1720 Mk. gestellt, unter Verbefähigung der jetzt zahlbaren Zuschüsse. Für die Hafenmeister wird gleichzeitig die Frist der Aufrückung zum Höchstgehalt auf 18 Jahre abgekürzt. Die Zeughausbüchsenmacher des Heeres werden von 800 bis 1200 Mk. auf 1200 bis 1800 Mk. gebracht. Die Truppenbüchsenmacher, Hafenmeister und Regimentsattler von 700 bis 1100 Mk. auf 1200 bis 1800 Mk. Zu den Beamten der Post- und Telegraphenverwaltung, die durch widerrussische Stellenzulage von durchschnittlich 200 Mk. aus ihren bisherigen Unterbeamtenstellungen herausgenommen werden, gehören die Aufseher, Bahnpostkassierer, Briefsortierer und Geldbesteller. Zu der Klasse der mittleren Beamten, die aufgebessert werden, gehören die Zugführer und Oberpackmeister, die von 1400 Mk. bis 1800 Mk. auf 1500 Mk. bis 2100 Mk. gebracht werden. Die Aufrückungsfrist zum Höchstgehalt wird bei den Locomotivführern auf 15 Jahre abgekürzt. Für die Werftbetriebssekretäre ist das Maximalgehalt auf 3000 Mk. erhöht. Die Kartographen sollen 2100 Mk. bis 4200 Mk., statt 1800 Mk. bis 3800 Mk. beziehen. Von den höheren Beamten sollen die zur Regierungskassakasse gehörigen Intendantenrätze und Postkräfte den preussischen Regierungsräten (7200 Mk.) gleichgestellt werden. Das Gehalt der Intendanten der Marine wird dem dieser Beamtenklasse beim Heere gleichgestellt (6900 Mk. bis 9000 Mk.), dazu treten die vom Reichstag zuletzt verweigerten Erhöhungen der Gehälter der Staatssekretäre von 24 000 Mk. auf 30 000 Mk.

Der Plan einer Umsatzsteuer ist von der Staatsregierung wie kürzlich verlautet, fallen gelassen worden. In der Audienz, welche dieser Tage eine Anzahl Berliner Gewerbetreibender bei dem Handelsminister nachgesucht hatte, kam auch die Frage einer Bazarsteuer nach der Höhe des Umsatzes zur Sprache. Von der Delegation wurde darüber Klage geführt, daß die Regierung von ihrer anfänglichen Absicht, die Waarenhäuser einer scharfen Besteuerung zu unterwerfen, zurückgekommen zu sein scheine. Dem gegenüber erklärte der Handelsminister, daß die Regierung noch keine abschließenden Schritte gethan habe. Man ziehe die Umfassung nach wie vor in Erwägung, fallen gelassen sei sie also noch nicht. Einer der Delegirten machte den Minister darauf aufmerksam, daß nach den Beschlüssen des bairischen Steueraus Ausschusses die Frage für Bayern als gelöst zu betrachten sei. Daß die Bazarsteuer jetzt vor allem Preußen aufsuchen, so habe man neuerdings Anstalten zur Eröffnung weiterer großer Bazare in Berlin getroffen. — Von anderer Seite wird noch mitgeteilt, daß in erster Linie das Ministerium des Innern sich gegen eine Umsatzsteuer erklärt habe, um die Waarenhäuser der Offiziere und Beamten nicht mit Sonderabgaben zu belasten.

Hamburg, 6. Dez. Das Deutsche Turnfest, welches im letzten Sommer hier abgehalten wurde, hat zwar keine definitive

Abrechnung noch nicht mittheilen können, doch wird das Defizit über den vom Staate gewährten Beitrag von 30 000 Mk. nicht hinausgehen. Wie der Wohnungsausschuß in seiner Schlußsitzung mittheilte, hatten alle Ausschüsse unter dem Staatsanschlage bleiben können und auch für Quartiere, welche massenhaft offerirt worden seien, konnten 6000 Mk. — ausgegeben sind 24 000 Mk. — erspart werden.

Schwerin, 7. Dez. Der Mecklenburger Landtag nahm die Vorlage wegen Herrichtung einer Dampfahnenverbindung zwischen Warnemünde und Gjedser an.

Ausland.

London, 6. Dezbr. Sämtliche Morgenblätter brachen in längerem Auszuge einen Sensationsartikel des Grashanin ab, in dem das Organ des Fürsten Metshcherski nicht Geringeres forderte als den sofortigen Krieg mit England. Und zwar müßte der Krieg zu Lande ausgefochten werden, an der Grenze von Indien. Damit Rußland dem Erbfeinde England nicht gute Angriffspunkte böte, soll es schleunigst Port Arthur und Talienwan aufgeben, denn dort würde seine Flotte wie in einer Mausefalle abgefangen werden. England müsse vernichtet werden, und zu diesem Zwecke sei ein Bund zwischen Rußland, Deutschland und Frankreich nötig. — Die Engländer lachen sich natürlich eins über solchen Unsinn und fragen höhnisch, wie solche Wünsche denn im Einklang zu bringen seien mit dem Abrüstungsvorschlag des Zaren.

Marine.

Wilhelmshaven, 8. Dez. Durch U. R. N. vom 23. November 1898 sind an Offiziere und Mannschaften S. M. V. „Hohenzollern“ und S. M. V. „Dela“ folgende Auszeichnungen verliehen: Dem Kom.-Kapt. Sommerwerd Komdt. S. M. S. „Hela“, die Egl. Krone zum R. Adlerorden 4. Kl. dem Kom.-Kapt. Peters den R. Adlerorden 4. Kl. m. d. Egl. Kr., dem Kapit. Ostro Graf v. Waten zu Hallermund den R. Adlerorden 4. Kl., dem Ob.-Bootsm. Böttcher das Algem. Ehrenzeichen in Gold und dem Feuerwtr. Wiede, dem Ob.-Bootsm.-Rt. Wiede und dem Ob.-Wachmstr.-Rt. Schmidt das Algem. Ehrenzeichen.

Der V.-Steuern. d. R. Küder (Ref.-Dir.-Stp.) ist an Bord S. M. S. „Fritzhof“ komdt. Mar.-Stabsarzt Dr. Michelot hat das Komdo. zur Schiffernunterkunft im Bereich der 5. Inf.-Brig. angetreten und ist im Anschluß hieran bis zum 1. Januar 1899 nach Eberswalde beurlaubt. Den Dienst als Schiffsarzt hat der Ob.-Mitt.-Mstr. Dr. Gersdorf übernommen. Beurlaubt sind: Hutm. Conrad bis 8. Jan. nach Kienitz, Mar.-Jnt.-R. Maue nach Wör. U.-St. z. S. Niede auf 14 T. nach Charlottenburg, Mar.-M. Hünenwörder auf 14 T. nach Witten b. Ralbenow. — Der einj. freiw. Mstr. Dr. Gehrmann hat den Revierdienst bei der II. Torp.-Abth. übernommen. Torp.-Ob.-Ing. Ermisch ist nach Beendigung seines Komdo. nach Kiel abgereist. — Durch U. R. N. vom 5. Dez. 1898 ist der Kapit. Orapow von der Stellung als Führer des Art.-Detach. Kantschou und Vorstand der Art.-Bew. d. selbst entbunden.

Kiel, 6. Dez. Ein bedauerlicher Unglücksfall bei der Marine ereignete sich heute Nachmittag auf unserem Kriegshafen bei der Rückkehr des erst am Sonnabend von Wilhelmshaven hier eingetroffenen Panzerschiffs „Beowulf“ von seinen Torpedoschießübungen, mit denen es heute Morgen begonnen hatte. Wenn ein einlaufendes Kriegsschiff sich der für dasselbe bestimmten Festmacherboje nähert, so wird ein bemanntes Verbot aus den Davits zu Wasser gelassen, welches dem mit gestoppter Maschine gehenden Schiff vorauszuweichen hat, um es an der Boje zu erwarten und dasselbst zu verankern. Als auch heute zu diesem Zwecke ein mit zehn Mann besetzter Kutter vom „Beowulf“ zu Wasser gelassen wurde, versagte aus bisher nicht aufgeklärten Ursachen der das Vordersteil des Boots haltende Flaschenzug-Mechanismus; der Bug blieb infolgedessen in größerer Höhe über dem Wasser, während das Hinterteil weiter hinab fierte. Infolgedessen stürzte die Besatzung des Boots ins Wasser, und obwohl dieses glücklicherweise ruhig war und verschiedene Fahrzeuge, darunter Torpedoboote, alsbald an der Unglücksstelle erschienen, konnte es nicht verhindert werden, daß zwei Matrosen den Tod in den Fluten fanden.

Berlin, 7. Dezember. Der Kreuzer „Kaiserin Augusta“, Komd. Kapt. z. S. Süßlich, ist mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral v. Diederichs, an Bord am 5. Dezember in Kantschou eingetroffen. Das Schulschiff „Sophie“, Komd. Fregattenkapitän Kretschmann, ist am 5. Dez. in Montevideo eingetroffen und will am 10. Dez. von da nach Buenos Aires in See gehen. Der Reichspostdampfer „Bayern“ mit den abgelassenen Besatzungen der Schiffe des Kreuzergeschwaders, Transportführer Kapt. z. S. Koellner, ist am 5. Dez. in Hongkong angekommen und will am 7. Dez. die Heimreise über Singapur fortsetzen. Das Panzerschiff „Dmitri“ ist am 5. Dez. in Christiania eingetroffen und beabsichtigt, am 8. Dez. diesen Hafen wieder zu verlassen.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Hepsens und Neude sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 8. Dezbr. Der Herr Stationschef Vize-Admiral Karzer kehrte gestern Abend mit dem Zuge 11 Uhr 44 Min. von Papenburg hierher zurück. — Korvettenkapitän Ensmann ist nach Genua abgereist, um sich dort auf dem Dampfer „Preußen“ zur Reise nach Ostasien einzuschiffen. Der genannte Stabsoffizier ist als Kommandant S. M. S. „Cormoran“ designirt.

Wilhelmshaven, 8. Dezbr. S. M. V. „Hohenzollern“ ist gestern 1 Uhr 25 Min. Nachmittags Cuxhaven elbauwärts gehend passiert, Nachmittags in Brunsbüttel eingetroffen und beabsichtigte heute nach Kiel weiter zu gehen. — Das Torpedodivisionsboot „D 9“ ist gestern von Kiel hierher in See gegangen. Die Schulboote „S 6“, „S 18“ und „S 23“ sind gestern in Helgoland eingetroffen.

Anzeigen.

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gefaltene Corpushälfte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Wilhelmshaven, 8. Dez. S. M. S. „Fritzhof“ kehrte gestern Nachmittag 5 Uhr von Schillig kommend nach hier zurück und ging vor der neuen Einfahrt zu Anker. Um 5 1/2 Uhr trafen die zum Scheibenschlaggen für S. M. S. „Fritzhof“ benutzten Dampfer „Sol de“ und „Fleiß“ mit Scheiben im Schleppe hier ein; „Solide“ legte in den alten Vorhafen und „Fleiß“ in den Flußhafen. „Fleiß“ ist heute früh wieder in See gegangen und um 10 1/2 Uhr mit einer Scheibe zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 8. Dezbr. S. M. S. „Hah“ ist heute von Kiel in See gegangen. — Der Westdampfer „Boreas“ ist zur Vornahme der jährlichen Instandsetzungsarbeiten außer Betrieb gestellt. — S. M. Torpedodivisionsboot „D 9“ passirte heute Vormittag 10 Uhr Cuxhaven elbauwärts.

Wilhelmshaven, 8. Dez. S. M. S. „Itis“ ist heute zur Vornahme von Probefahrten von Kiel in See gegangen.

Wilhelmshaven, 8. Dez. Tonne Nr. 2 der Alten-Jade ist vertrieben.

Wilhelmshaven, 8. Dez. Eine neue Serie von Marine-Postkarten — die dritte — hat soeben die Buchhandlung von Gebr. Ladewigs hier selbst zur Ausgabe gelangen lassen. Die Buchhandlung hatte sich hierzu entschlossen, weil die Nachfrage nach diesen Karten in Marinekreisen eine ungewöhnlich starke war, die bisher vorhandenen Karten jedoch die neuesten Typen unserer Kriegsschiffe, die sehr stark begehrt werden, noch nicht enthielten. Diesem Mangel wird nun die dritte Serie abhelfen. Sie enthält den Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“, den Kreuzer „Victoria Luise“, Küstenpanzer „Heimdal“, Kreuzer „Cormoran“, Torp.-Schulschiff „Blücher“ und Torpedoboote. Abweichend von den ersten Serien sind diesmal nur Vollbilder gewählt worden, die das Schiff in Fahrt zeigen. Als besonders gelungen darf die Karte „Torpedoboote“ bezeichnet werden. Sie giebt dem Beschauer ein deutliches, anschauliches, in der Kolorirung wie in der ganzen Auffassung durchaus gelungenes Bild, das frisches Leben und Bewegung athmet. Auch den übrigen Bildern ist der kräftige Ton eigen, der schon die früheren Serien bei den Marine-Angehörigen so schnell beliebt gemacht hat. Man darf überzeugt sein, daß auch diese Serie, die sich übrigens ihrer geschmackvollen Ausstattung wegen auch zu einer bescheidenen Weihnachtsgabe für schreibfaule Blausacken eignen dürfte, sehr bald in der Marine sich einbürgern wird.

Wilhelmshaven, 8. Dez. Am gestrigen Tage fand in der „Burg Hohenzollern“ im Spezialitäten-Theater eine Vorstellung für Auswärtige statt. Zu derselben hatten sich ca. 1000 Personen eingefunden. Die Leistungen der aufstretenden Personen fanden großen Beifall.

Wilhelmshaven, 7. Dezbr. Seit dem 1. ds. Mts. haben wir das Vergnügen, im Wintergarten (Zuhörer Herr Sander) ein Sänger-Ensemble zu hören, welches durch Vielseitigkeit und richtige Leistungen sich auszeichnet. Die Gesellschaft steht unter Direktion des Herrn Thilo Mückel und nennt sich „Universum“. Sowohl im Gesang als auch in der Behandlung der Instrumente wird sehr viel geboten. So hörten wir Herrn Mückel als einen brillanten Violin-Virtuosen, Herrn Saring auf der Flöte, Herrn Hübscher auf dem Klyphon und Tubapfon, Herrn Behrens endlich als Cello- und Posaunen-Virtuosen. Eine allerliebste Neuheit sind die Quartette auf Mandoline, Ocarina und Heroisdrummet. Zum Schluß erwähnen wir noch die humoristischen Gesangs-Po-pourris sowie die Herren Behrens und Mückel als Salon- und Charakter-Humoristen in den urkomischen Ensemble-Szenen. Wer ein Paar vergnügliche Stunden verleben will, wird im „Wintergarten“ sicher auf seine Rechnung kommen. Die Gesellschaft wird nur noch kurze Zeit hier verweilen.

Wilhelmshaven, 8. Dez. Im Panorama ist diese Woche eine Bilder-Serie ausgestellt, welche uns in die schönsten Gegenden der Tyroler Alpenwelt und nach dem bekannten Luftkurort Ehrwald führt. Die malerischen wildromantischen herrlichen Tyroler Alpen haben in neuerer Zeit die Augen der gesammten Touristenwelt auf sich gelenkt und viele Tausende aller Länder wenden sich alljährlich der schönen Alpenheimath zu, um an den Gletschern Tyrols, an den Gipfeln der schönen Alpenzinnen und auf den herrlichen Gefilden, hochreicher und anmuthiger Gebirgsgegenden auszurufen. In Garnisch, Partenkirchen, wenn man die Eisenbahn verläßt steht man bereits vor dem gewaltigen Wettersteingebirge. Die höchste Erhebung dieser pittoresken Gebirgskette ist Deutschlands höchster Berg die Zugspitze. Von hier führt der Thörlenweg nach dem malerisch gelegenen Ehrwald, ein Dorf an d. Straße zum Fernpaß. Dieser Ort wird als einer der herrlichsten Luftkurorte der gesammten Alpen gerühmt. Der Besuch des Panoramas kann nur aufs Wärmste empfohlen werden.

Wilhelmshaven, 8. Dez. Während des starken Sturmes in verwichener Nacht zeigte sich mehrfaches Wetterleuchten, zuerst am südlichen, dann am nördlichen Himmel.

Bant, 8. Dez. Der Hausbesitzerverein Bant hielt am Mittwoch Abend bei Herrn Budzinsky eine Versammlung ab. In die Kommission betr. Pflanzung der Offerten zur Ausführung der Hausanschlässe zur Wasserleitung wurden die Herren Hagemeyer, Becker und Hüster gewählt. Nachdem vom Gemeinderath der Antrag des Hausbesitzervereins um Anlegung eines zweiten Marktplatzes in Bant abgelehnt worden ist, beauftragte man eine aus fünf Mitgliedern bestehende Kommission, einen günstigeren Platz auszuwählen als den Platz beim Rathhause. Die Kommission soll eventuell mit dem Herrn Rathenstedt oder den Herren Gebrüder Andree Rücksprache nehmen und der Versammlung in der nächsten Sitzung Bericht erstatten. Die Herren

Meher und Linses wurden zu Revisoren der Rechnung bestimmt. An den Gemeindevorstand will man ein Gesuchen richten, betr. die Verteilung der Kosten über Beseitigung der Mangelplätze der Entwässerungsanlagen.

† **Vant**, 7. Dezember. Am Mittwoch Morgen wurden auf dem hiesigen Wochenmarkt 7 auf holländischem Boden ausgeschlachtete Schweine, die hier eingeführt waren, von Herrn Thierarzt Siegfeld konfisziert und auf der Freibank verkauft.

Aus der Umgegend und der Provinz.

S. Papenburg, 7. Dez.*) Auf der Schiffswerft von Jos. L. Meher wurde heute Mittag der im Auftrage des Auswärtigen Amtes (Kolonial-Abteilung) für das Kaiserliche Gouvernement in Deutsch-Ostafrika bestimmte Truppentransportdampfer und Tonnenleger vom Stapel gelassen. Den Taufakt vollzog im Auftrage des Kaisers Sr. Excellenz der Chef der Nordsee-Station, Vize-Admiral Karcker. Der Ablauf des reich mit Flaggen und Guirlanden gezierter Schiffe ging glücklich von statten. Der Dampfer, der den Namen „Kaiser Wilhelm II.“ erhielt, hat bei einem Displacement von ca. 700 Tons bei 3 Meter Tiefgang eine Länge von 52 Meter, eine Breite von 8,5 Meter und eine Bordhöhe von 4,2 Meter. Er ist nach der höchsten Klasse des Germ. Lloyd und unter spezieller Aufsicht dieser Gesellschaft nach den eigenen Plänen der hiesigen Werft gebaut; jedoch ist alles von dem verstorbenen Chefkonstruktur der Kaiserlichen Marine, Wirlk. Geheimrath Dietrich geprüft und die Beaufsichtigung von dem technischen Dezernenten Reg.-Rath Wislow von Auswärtigen Amt, sowie von dem Maschinenbau-Inspktor Thämer und dem Marine-Schiffbaumeister Bod ausgeführt. Der Zweck des Dampfers ist, bei den mangelhaften Verkehrsverhältnissen in Deutsch-Ostafrika sowohl einen größeren

Truppentransport (ca. 400 Mann) schnell von einer Station des ca. 500 Meilen langen Küstengebietes nach einer anderen versetzen zu können, als auch die Fahrwasser tonnen, die man bislang nicht recht konservieren konnte, aufzunehmen und auszuwechseln. Zu letzterem Zwecke wird der Dampfer, dessen Führung dem Kapitän Wiebel vom Kaiserlichen Gouvernement in Deutsch-Ostafrika übertragen ist, mit starken Ladebäumen und Dampfwinden versehen. Ferner wird der Dampfer, dessen untere Schiffsräume vollständig für Ladezwecke freigehalten sind, zum Materialtransport längs der Küste und nach überseeischen Plätzen benutzt werden. Das Hauptdeck des Schiffes ist zum Zweck des Tonnenlegens, sowie für die farbigen Truppen möglichst freigehalten. Die Wohnräume für den Gouverneur, die Kammern für die Offiziere der Kolonialtruppe, sowie die Kammern für die europäischen Schiffsbesatzung und Besatzung befinden sich auf einem Aufbaudeck, sodass dieselben in jeder Weise von der farbigen Besatzung getrennt sind. Der Dampfer ist daher auch für Inspektionszwecke des Kaiserlichen Gouverneurs besonders praktisch eingerichtet. — Was die Maschinen- und Kesselanlage des Schiffes betrifft, so erhält das Schiff zwei vollständig von einander unabhängig arbeitende dreifache Expansionsmaschinen, welche bei 12 Atm. Kesselspannung ca. 500 Pferdekrafte in die Kessel und dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 13—14 Knoten in der Stunde erteilen werden. Sämtliche Räume des Schiffes werden elektrisch beleuchtet werden. Die elektrische Anlage wird von der Firma Siemens & Halske ausgeführt. Auf dem Oberdeck wird ein elektrischer Scheinwerfer aufgestellt, um auch bei Nachtzeiten an der Küste arbeiten zu können. Der Dampfer erhält überdies ein eigenes Dampfboot, Dampfsteuerapparat, Desillirapparat usw. — Als Bewaffnung erhält das Schiff auf der Kampanje und auf der Back je eine 3,7 Centim. Revolverkanone. Die unter Wasser zu legenden Munitions-

räume liegen im Hinterraum zwischen den Schraubentellen. Die Propellerwellen sind, um sie vor dem Angreifen durch Seewasser zu schützen, nach dem Willenius'schen Verfahren mit einem elastischen Hartgummilüberzug bekleidet. Als Vertreter des Auswärtigen Amtes nahmen an der Feier teil: Geheimrath Legationsrath Hellwig, Hauptm. Ramsley, Reg.-Rath Wislow, technisch. Dezernent des Ausw. Amtes, Leg.-Rath Dr. Bumiller, Kapit. des Kol.-Dampfer Wiebel. Von Seiten der Kaiserl. Marine: der Oberwerftdirektor zu Wilhelmshaven, Contre-Admiral von Schudmann, Apt. z. S. Frh. von Gyncker vom Reichsmarineamt, Kapit. v. Holleben, I. Stationsadjutant Wilhelmshaven, Marine-Schiffbau-Inspktor Goede, Marine-Maschinenbau-Inspktor Thämer. — Nicht unerwähnt soll hier bleiben, daß dieser Dampfer das fünfte Fahrzeug ist, welches die Werft in diesem Jahre unter Aufsicht der Kaiserl. Marine gebaut hat.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen)
 HB Berlin, 8. Dez. Die hiesige Universität bereitet eine Gedächtnisfeier für Fürst Bismarck vor, die wahrscheinlich am 22. Dezember stattfinden wird.
 HB Berlin, 8. Dezember. Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß ein hochstehender Beamter in Nordschleswig erklärt hat, alle jungen Nordschleswiger sollen in nächster Zeit aus Dänemark zurückberufen werden. Oberpräsident v. Köller hat erklärt, diese Maßregel wäre so durchzuführen, daß alle in Nordschleswig lebenden Optanten vor die Wahl gestellt werden sollten, entweder ihre Kinder, welche in Dänemark den Schulunterricht erhielten, zurückzurufen, oder selbst ausgewiesen zu werden.
 HB Berlin, 8. Dez. Die Elsaß-Lothringischen Abgeordneten beantragen die Aufhebung der Diktaturgewalt und Aenderung des Wahlrechts für Elsaß-Lothringen.

Aus einer Streitsache verkaufe ich

Freitag, den 9. Dez. 1898,
 Nachm. 2 1/2 Uhr,
 Neustraße 2:

ca. 600 Pfund
Casseler Rippespeer
 (Hierärztlich untersucht)
 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt.

Reverey, Gerichtsvollzieher.
 Ich suche auf ein Grundstück im Werthe von 70 000 Mk. eine Summe von
25 000 Mk.
 als erste Hypothek in Auftrag anzuleihen.
Mandatar G. Schwitters,
 Bant.

Logis
 für 1 oder 2 junge Leute.
 Neubremen, Mittelstr. 15, 1 Tr. I.

Zu vermieten
 sofort oder später ein schöne Eckladen mit Etage und eine 5r. Etagen-Wohnung mit Zubehör.
Aug. Harms, Mühlenstr. 4.
 Elsb.

Eine Wohnung
 der 2. Etage, bestehend aus 5 Räumen, Küche, Bodenlammer und Keller, umfänglich per sofort zu vermieten.
 Mietpreis Mark 450.
Siegmond Oss jr.

Empfehle
 mich zum Waschen. Näheres Grenzstraße 1.

Ein Hund
 (Colli Bastard), billig zu verkaufen.
 Banterstraße 9.

Gesucht
 per sofort für meine Laden-Geschäfte, Marktstraße 30 und Gölkerstraße 7,
5 Lehrmädchen.
 Schuhmacher, welche Reparaturen in der Filiale Gölkerstraße 7 übernehmen wollen, wollen sich melden.
Adolf Krojanter.

Weihnachts-Arbeiten
 werden billig und sauber ausgeführt von
W. Jürgens, Sattler u. Tapezier,
 Hippens, Friederikenstr. 11.
 NB. Habe eine verpackte Sprungfedermatratze mit Keil, 182x108 Centimeter, billig abzugeben.

Das Beste der Mohr'schen
Margarine
 ist die Marke FF., bei mir zu haben für den sehr billigen Preis von 60 Pf. das Pfd. Außerdem stets vorrätig Margarine zu 35, 40, 45 und 50 Pf. das Pfd.

Ernst Jos. Herbermann,
 Lomdeich,
 Ecke der Ulmen- u. Friederikenstr.
 Katholische
Gesangs- und Gebetbücher
 empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken in großer Auswahl
H. Hollander Ww.
 Bant.

Sieben eingeroffen ammerl.
Leberwurst,
 großartige Qualität,
ff. Harzerkäse,
 echte
Kieler Sprotten,
 feinste
Molkereibutter.
Ed. Diekmann,
 Spezialgeschäft
 in Butter, Käse, Eier und ammerl. Fleischwaren.
Marktstraße 6.

Kloppmann's Restaurant.
 (Otto Schnitzer).
 Heute Donnerstag Abend
Casseler Rippespeer
 mit Grünkohl.
 Täglich:
Moc turtle.

Wohnungs-Gesuch
 auf sofort oder später 3 Zimmer, Küche und Zubehör. Off. mit Preis unter 100 an die Exped.

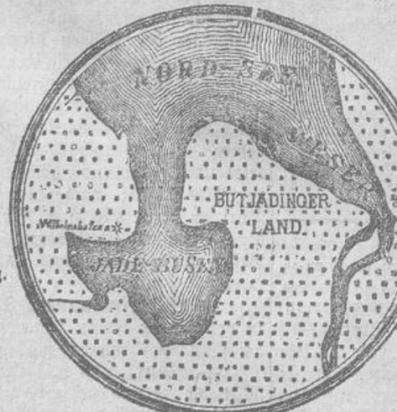
Der Ausverkauf
 von
Spielsachen
 dauert nur noch einige Tage und verkaufe sämtliche Spielsachen zu jedem annehmbaren Preise.
Heinr. Vosteen
 Ulmenstr. 21.
 NB. Gleichzeitig bringe ich meine gut abgelagerten **Cigarren** (passend zu Weihnachtsgeschenken) in empfehlende Erinnerung.
 D. D.

Burg Hohenzollern
 Nur noch 3 Tage
 Freitag, den 9. Dezember 1898:
Grosse Extra-Vorstellung
 mit neuem Programm.
 Anfang 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr.
 Sonnabend, Nachmittag 4 Uhr:
Große Kinder-Vorstellung
 verbunden mit Gratisverloosung.
 Die Verloosung findet unter dem durch elektrisches Licht festlich erleuchteten Weihnachtsbaum im Weissen Saal statt.
 Kasseneröffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.
 Hochachtungsvoll
W. Borsum.

Butjadinger feinste Sahnenbutter
 pro Pfd. 100—110 Pfg.

Geröstete Kaffer's:
Victoria-Mischung Pfd. 100 Pfg.
Santos Pfd. 80 Pfg.
Berliner Mischung Pfd. 120 Pfg.
Wiener Mischung Pfd. 140 Pfg.
Cacao (Gebr. Stollwerck) 1/4 Pfd. 45, 1 Pfd. 170 Pfg.
Feinen Zucker Pfd. 27 Pfg.
Sut Zucker Pfd. 30 Pfg.
Würfelzucker Pfd. 30 Pfg.

Zum feste:
Feinstes Weizenmehl Pfd. 16—18 Pfg.
Rosinen Pfd. 25 Pfg.
Corinthen Pfd. 25 Pfg.
Sultanpin Pfd. 50 Pfg.
Succade (Citronat) Pfd. 80 Pfg.
Sämtliche Backartikel billigst.
Alter Portwein à Fl. 100 Pfg.



Zum Backen nimmt jede Hausfrau Margarine pro Pfd. 40, 50 u. 60 Pfg.
A. M. Hübner (Inh.: Rich. Frehse).
 Moonstraße 78. Seppens, Bismardstraße 56. Kopperhorn, Bismardstraße 39.
 Vom 1. Januar ab: Theilenstraße, Ecke Milchergäßchen und Oldenburgerstraße, Ecke Kaiserstraße.

Gesucht
 ein tüchtiges Mädchen zur Wäsche auf sofort für dauernde Beschäftigung.
P. Eckstein,
 Dampfwäscherei u. Plättankalt, Bahnhofstr. 9., Unterv.

Gesucht
 mehrere Mädchen für Privat und Wirtschaft.
Frau Briet, Theilenstr. 10.

Es können noch 20—30
Erdarbeiter
 beschäftigt werden bei den Schichtständen
Rüstersiel.

Zu vermieten
 1 möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren.
Kaiserstraße 1, 3 Tr.

Versäume Keiner, meine
Weihnachts-Ausstellung
zu besuchen!
Heinr. Flitz.

Ansichts-Postkarten

aus allen Orten der Welt werden mit beliebigen Mittheilungen direkt an Sammler
gesandt. Aus als Geschenk sehr geeignet. Aufträge nimmt entgegen
Paul Bremer, Wilhelmshaven, Altesir. 5.

Die größte Auswahl in
**Bilderbüchern, Jugendschriften,
Gesangbüchern** etc. etc.
findet man bei
Heinr. Flitz.

Zu vermieten Ein tüchtiger solider Knecht,
zum 15. Dez. o. 1. Jan. ein fein möbl. der mit Pferden Bescheid weiß und
Zimmer. Ecke Wall- u. Börsenstr. gute Zeugnisse hat, findet sofort dauernde
Eingang Börsenstr. u. r. Stellung. Wo, sagt d. Exp. d. Btg

**Lederwaaren, Photographie-Rahmen,
Papier-Ausstattungen**
kauft man am besten bei
Heinr. Flitz, Bismarckstr. 19a.

Zu vermieten eine 3r. Unterwohnung 15 Mk.
und eine 3r. Oberwohnung 11 Mk.,
auf gleich und zum 1. Februar n. J.
Paul Vater, Neubr. men.

Zu vermieten eine 3räumige Oberwohnung mit
Wasserleitung, Bodenkammer u. Keller.
Preis Mk. 170. Zu erfragen in der
Expedition d. Bl.

**Photographie-Poesie-
Postkarten-
Briefmarken-**
Album
empfehlen
Heinr. Flitz.

Hotel od. besseres Restaurant zu pachten gesucht. Offerten unter
G. 110 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gin neuer Nähtisch steht billig
zu verkaufen, in dem Armenhause
zu Heppens. Ein feines Weihnachts-
Geschenk.

**Baum- und Baumlichte
Schmuck**
in großer Auswahl.
Heinr. Flitz.

**Für mein
Petroleumgeschäft** ein fixer Hausknecht, der schon in
einem Restaurant oder Hotel thätig
war.
S. Wegemann.

Gesucht ein feiner Hausknecht, der schon in
einem Restaurant oder Hotel thätig
war.
C. Willmann, Tonhallen.

Neuheiten für den Schreibtisch
empfehlen
Heinr. Flitz, Bismarckstraße.

Konzerthaus „Friedrichs Hof“.
Jeden Freitag:
Kartoffelpuffer
Hans Schriever-Abel.

6 Ausnahmetage!!!

Vom 9. bis 14. Dezember:

Verkauf sämtl. Waaren zu Originalpreisen
mit

10 % Rabatt.

Gebrüder Gosch

am neuen Markt.

Um zu räumen

Pflaumen

5 Pfund 70 Pfennig.

G. Lutter.

Scheibenhonig

empfehlen

G. Lutter.

**Monochrome-
Porträts**

werden noch bestimmt bis
Weihnachten
geliefert, wenn die Bestellung
baldigst erfolgt bei

Heinr. Flitz.

Zu verkaufen
ca. 30-40 Stück große
und kleine

Schweine

auch auf Zahlungsfrist.

H. Wessels,
Heppens.

Stadttheater Wilhelmshaven.

(Direktion: *Heinr. Scherbarth.*)

Freitag, den 9. Dezbr. 1898:

Der Weg zum Herzen

Auffpiel in 4 Akten von Adolff Arronge.

Sonntag, den 11. Dezbr. 1898, Nachmittags 4 Uhr:

Große Kindervorstellung.

Frau Holle

oder

Das fleißige und das faule Mädchen.

Märchen in 6 Bildern von E. A. Gömer.

Abends:

Der Stabstrompeter.

Montag, den 12. Dezember:

Erstes Gastspiel

des Fräulein **Clara Drucker** vom Lessing-Theater
in Berlin.

Dorf und Stadt.

Schauspiel in 5 Akten.

Vorle Frä. Drucker, als Gast.

Siegmund Osz jun.

Wilhelmshaven, Marktstraße 29a.

Sonntag bleibt das Geschäft bis

Abends 7 Uhr geöffnet!

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Zur Eröffnung der Weihnachts-Saison Ausverkauf.

Einige Hundert Stück Kleiderstoffe

— weil nicht mehr im ganzen Farbensortiment am Lager — bedeutend unter Preis. Bestehend aus neuesten Phantasiestoffen, Damaste, Schotten, melirten Toden, glatten Stoffen.

Vorzüglich für den Weihnachtstisch geeignet!!

☛ Reste und Roben knappen Maasses in großer Auswahl! ☛

Zur gest. Beachtung.

Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung erscheint am
15. Dezember d. J.,

also noch rechtzeitig vor dem Weihnachtsfeste:

Die aktive Torpedoboots-Division fröhliche Marineverse von Dr. Mixius, mit Bildern von Dr. Gise.

Das Werk schildert in humoristischen Versen und zahlreichen Illustrationen eigene Erlebnisse auf Torpedobooten während eines Sommers. Es beginnt mit der Zünderstellung der Torpedobootsdivision, erzählt von ihren Erlebnissen im Hafen und auf hoher See, bei Sonnenschein und Sturm, in Freud und Leid, auf fröhlichen Übungsreisen und im Ernste des Manövers.

Es liegt das erste Mal ein Werk vor, welches in vergnüglichen Versen und Illustrationen das Leben an Bord fern des Hafens schildert, welches nicht verfehlt wird, denen, die der Marine angehören oder angehört haben, heitere Erinnerungen zu wecken, und dem Laien viel von dem Dunkel, welches für ihn über den gefürchteten Torpedobooten schwebt, aufzuhellen.

Das Werk wird überall sehr willkommen sein und ist in Folge seiner eleganten Ausstattung als Weihnachtsgeschenk zu empfehlen.

Der Preis beträgt 3 Mark.

Bestellungen, welche vor dem 15. Dezember hier eingehen, werden überallhin franko zum Preise von Mk. 2,75 pro Exemplar expedirt.

Gebrüder Ladewigs' Buch- u. Kunsthandlung,
Wilhelmshaven.

Die alleinige Niederlage unserer anerkannt
besten.

Geschäftsbücher

und aller anderen Artikel für
den Komptoirbedarf

befindet sich für Wilhelmshaven und Umgegend
in dem Papier- und Schreibwaarengeschäft des
Herrn Johann Poeken, Wilhelmshaven,

Roonstrasse 89,

und bitten wir ein geehrtes Publikum, bei vor-
kommendem Bedarf unserer Fabrikate, sich oben
genannter Firma zu bedienen. Der Verkauf
erfolgt zu Fabrikpreisen.

Hochachtungsvoll

J. C. König & Ebhardt
Geschäftsbücherfabrik, Hannover.



Ich eröffne heute meine

Weihnachts- Ausstellung.

J. D. Hinrichs

Neuestr. 15.

Klara Drucker.

Etablissement Bürgergarten

Heppens.

Fortsetzung des

Prämienschieszen

Freitag und Sonnabend Abends 11 Uhr:

☛ Schluß- und Abschießen. ☛

Hochachtungsvoll

C. Starwing.



Bicycle Club Wilhelmshaven.
Sonnabend, 10. Dezbr. 1998
Stiftungsfest.

Anfang präcise 8 Uhr.

Der Vorstand.

Bürger-Verein „Gemeinwohl“,
Bant.

Monats-Versammlung
am Sonnabend, den 10. Dez.,
Abends 8 Uhr, im Vereinslokal.
Der Vorstand.



Krieger-
und
Kampfgenossen
Verein
Heppens.

Umständehalber findet die Ver-
sammlung nicht wie im Bundesblatt
bekannt gegeben, am 10., sondern am
Sonntag, den 11. Dezember, Nach-
mittags 3 1/2 Uhr, im Vereinslokal
statt.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Besprechung über Kaisers Geburts-
tag.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Aufträge

auf
feiste Hasen,
Maastgänse,
leb. Karpfen

werden entgegengenommen.
G. Lutter.

Reichshalle.

Sonnabend, 10. d. M.:

Großes

Schlachtfest.

Gesucht

auf sofort ein Stundenmädchen
für Vormittag.

Marktstr. 29a. II. r.

Hierzu eine Beilage.

Bestellungen

auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ für den Monat Dezember werden noch fortwährend entgegengenommen von den Kaiserlichen Postanstalten, den Zeitungsträgern und der Geschäftsstelle des „Wilhelmsh. Tagebl.“

Der Abonnementsbetrag ist spätestens in den ersten 14 Tagen eines jeden Vierteljahres bezu. Monats zu entrichten, andernfalls die Zustellung des Blattes eingestellt wird.

Die Expedition.

Der Börsenkönig.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

10. Kapitel.

Seit dem Vormittag legte die sensationelle Kunde von dem, was sich Nachts im Hause Ellerich und am Morgen im Excelsiorpalaste abgepielt hatte, wie ein Sturmwind durch die Stadt, und die Abendblätter befähigten nicht nur alle die ungläublichen Gerüchte, sondern brachten noch unerhörtere Neuigkeiten bei. Man erzählte jetzt, daß dieser sogenannte Mr. Snoward überhaupt gar kein Amerikaner, sondern ein Deutscher, ein Rheinländer sei, geboren in derselben Stadt, wie der von ihm ermordete Döbel, der einst sein Jugendgepelle und Freund gewesen war. Und dieselben Blätter, die gestern den „Börsenkönig“ noch als einen Mann von segensbringendem Organisationsgenie feiern konnten und heute die wider ihn erhobenen Anklagen ohne Glossen berichteten, hatten in der nächsten Morgenausgabe den Atem zu einem ungeheuren Entrüstungsschrei gefunden. Da sprach man von einem Gannertum, das sich dank bedauerndwerther Lücken im Gesetz ungekräftigt inmitten des wohlgeleiteten Bürgerthums breitmachen dürfe, man schlug sich dröhnend an die eheliche Brust, rang die Hände und machte Regierung und Polizei und Gott weiß wen noch dafür verantwortlich, daß so etwas geschehen konnte.

Bedauerlich gering an Zahl waren die Stimmen, welche ehrlich genug waren, die richtigen Elemente, den Geist anzuklagen, der wie ein Giftschlauch heute durch so weite Kreise geht, die Geldgier, die Bekjagd nach höherem Genuß und die Sucht nach mühelosem Erwerb. Nur deswegen konnte ja ein Mann wie dieser Snoward seine Erfolge finden, das „freie Spiel“ seiner Kräfte entfalten. Erst jetzt, wo er durch ein Verbrechen gebremst war, das sich eigentlich niemand erklären konnte, dessen Zusammenhang mit Snowards Geschäften sich nur ahnen ließ, begann man in weiteren Kreisen das Bedenkliche seines ganzen Systems einzusehen.

Nun brachte jeder Tag eine neue Enthüllung über den Mann, und die gerichtlichen Erhebungen, die seinen Lebensweg von seiner Geburt aus verfolgten, nahmen immer größeren Umfang an, so daß gar nicht abzusehen war, wann die Akten so weit vervollständigt sein würden, um diesen Sensationsfall vor die Geschworenen zu bringen. Mittlerweile sprach jedoch die Börse ein nur zu sichbares Urtheil über die Unternehmungen des Mannes, durch welches die von ihm zusammengerafften Millionen gewaltig angegriffen wurden. Bald kam es an den Tag, daß Snoward — oder vielmehr Heinrich Starthort, wie er ja vor seiner aus eigener Machtvollkommenheit bewirkten Naturalisirung als amerikanischer Staatsbürger geheißen hatte — insgeheim schon seine Vorbereitungen zu einer Baifsbewegung in den von ihm emittirten Anleihepapieren vorbereitet hatte. Damit bekam die Sache infolgedessen einen gewissen Humor, als die eigenen Kapitalien des Bankhauses Snoward, die ja noch in dem Unternehmen steckten, durch den jetzt vorzeitig hereinbrechenden Sturm mitgerissen wurden. In Argentinien enthielt sich überraschend schnell das Gespenst des Staatsbankrotts, indem durch den rapiden Kursniedergang der ausgegebenen Obligationen bereits die Einlösung der Zinsen „verschoben“ werden mußte, und Jedermann wußte, daß die „Repudiation“, die absolute Einstellung der termingemäßen Tilgung der Schuld, unvermeidlich sei und somit Millionen vom deutschen Nationalvermögen verloren waren, das ja die Hauptnahrung dieser ungelunden überseischen Spekulation gebildet hatte; wieder war es einmal der Mittelstand des deutschen Volkes, der bei diesem Krach hauptsächlich zu bluten hatte.

Baron Ellerich, der dem Mann aus verwandtschaftlicher Gefälligkeit aus seinen unmittelbaren Bedrängnissen geholfen hatte, hätte sich wohl leicht im gewonnenen Oberwasser behaupten können. Aber ihm graute nun vor Manchem, womit sich früher seine Kavalierschreie abgefunden hatte. Es war ihm ein Akt der Reinigung, sich sofort von allen Geschäften zurückzuziehen, obschon die Unreellen nur die Minderheit darunter gebildet hatten und man keine eigentlichen Vorwürfe gegen ihn zu erheben hatte. Er blickte einen bedeutenden Theil seines Vermögens durch diese Entfugung ein, aber gewann dadurch idealere Güter, mit denen nur er selbst sich besorgen konnte. Was ihm an Kapital blieb, das verwendete er dazu, seine Besitzungen bei Verhaußen zu kräftigen, wo er wieder zu werden gedachte, was er einst gewesen war, ein tüchtiger, zufriedener Landwirt.

Der Palast in der Residenz wurde zum Verkauf ausgeschrieben, und Ellerich hätte diese ihm gründlich verleidete Stätte seiner schlimmsten Lebensperiode sofort verlassen, wenn ihn nicht der dort noch nachgedrungen weilende Gast zurückgehalten hätte, Doktor Friedrich Schwerdtner, der daselbst langsam, aber mit erfreulicher Gewißheit seiner Genesung entgegen ging. Er hatte noch eine volle Woche in Bewußtlosigkeit gelegen, in der das Wundfieber keine Hoffnung aufkommen ließ. Aber seine kräftige Natur errang endlich den Sieg, und es kam der Tag, an welchem Doktor Böheim mit Genugthuung verkünden durfte, daß auch die Besichtigung, Schwerdtner werde durch die fürchtbare Verwundung einen Schaden am Geist davontragen, endgiltig behoben sei.

Lieutenant Guido ließ sich in eine entfernte Garnison versetzen, um den täglichen Erinnerungen an den Skandal auszuweichen, in den ja auch seine Familie hineingezogen ward. Robert, der wohl gerne bis zur völligen Genesung seines geliebten einflussreichen Lehrers an dessen Seite geblieben wäre, mußte dem Willen des Vaters gehorchen, welcher es für seinen Studienweg für gebühlicher hielt, wenn er ihn, fern vom Schauplatz der peinlichen Vorfälle, in der vorher ausgewählten Anstalt vollendete.

Schwerdtner entbehrte dadurch keineswegs einer aufopfernden Pflege. Elvira löste den Bruder darin ab. Sie, die jetzt wieder Baroness Ellerich geworden war, da ja das Ehehinderniß mit einem nur nach falschen Dokumenten so genannten Ralph Snoward für ungiltig erachtet werden mußte, erschöpfte sich dem Kranken gegenüber in der rührendsten Sorge und Aufmerksamkeit, und es war erstaunlich, wie sich unter diesen Verhältnissen ihre eigentliche Natur entwickelte, das Wesen der Frau, die im Frieden des Hauses ihre beglückende Aufgabe findet. Und es war, als ob sie in der hingebenden Obhut über die entscheidende Krisis im Zustand des Pfleglings auch ihrerseits ein schweres Uebel überwinden hätte. Jetzt kam sie zu voller Klarheit über sich selbst. Sie wußte, Liebe war es gewesen, was — vielleicht schon in der Stunde der ersten Begegnung mit Friedrich — in ihr aufgeleitet war, und ihr durch tausend verbildende Einwirkungen verschrobener Herz hatte sich dagegen gewehrt, ihr Hochmuth hatte sich gegen das gestraubt, was sie wie ein Joch empfand, das man ihr überwarf. Sie hatte krampfhaft den Stolz einer überlegenen sozialen Stellung gegen den „Hauslehrer“ aufgerufen und sich in den Voratz verbissen, einen Heuchler oder günstigsten Falls einen düstlichen „Jugendbold“ in ihm zu sehen. Je mehr ihre auf die Dauer nicht zu unterdrückende bessere Einsicht die Blößen empfand, die sie sich durch ihre thörichte, oft genug als Verächtliche streifende Kampfwaise gab, desto toller verrannte sich ihr irgeleiteter Geist in den Momenten des eigenwilligen Trostes, bis sie bei der Ungeheuerlichkeit dieser Verlobung mit dem „Börsenkönig“ angelangt war.

Dann das fürchtbare Erwachen inmitten des Trauungsaktes, die herzzerfleischende Neue, als ihr die Sprache des unverdorbenen Gemüthes aus der kindlichen Miene des Bruders wie mit einem Blüßschlage die ganze moralische Unwürde dieses vor aller Welt den Schein eines schmutzigen Handels erweckenden Ehehindernisses einschüttete, und zum Schluß die öffentliche Brandmarke des schrecklichen Gatten zugleich mit dem niederschmetternden Schmerz über den vermeintlichen Tod des mit einem Male aus vollem Bewußtsein geliebten Mannes! Das waren wohl genug kräftige Mittel, die schlechten Keime, die ihr in einer vergifteten Atmosphäre seit Jahren zugeflogen waren, gründlich auszubrennen und ihrem besseren Selbst zum Siege zu verhelfen.

Dann hatte sie schwer unter dem Gedanken gelitten, daß Schwerdtner sie verachten müsse und ihr die Gegenliebe nicht zu schenken vermöge, ohne die sie das Leben nicht mehr ertragen zu können vermeinte. Aber nun hatte sie die treffliche Heilwirkung der jüngsten Zeit auch auf diese schmerzende Wunde erstreckt. Sie sah, daß er sie nicht verachtete — und sie nahm die Demüthigung, daß er, wie sie glaubte, mit seinem trefflichen, Alles durchdringenden Geist auch ihre hoffnungslose Liebe erkannte, wie eine gerechte Buße mit Ergebung hin. Jetzt hatte sie kein Verlangen, keine Sehnsucht mehr, sie hatte sich mit ihrem Herzen abgefunden, wie sie es nannte, und fühlte bereits täglich tiefer den Trost, den die Erfüllung der Pflicht einem reinen Gemüthe gewährt.

Ihre Stellung zu einander, die ihr anfangs peinlich erschienen wollte, hatte sich von selbst auf die natürlichste Weise gelöst. Friedrich begriff Elvira's Wandlung so weit, daß sie, durch das erschütternde Ende ihres unfinnigen Heirathsabenteuers befreit, geklärt und gereift, zu einer ersten, edleren Lebensauffassung gekommen sei, danke ihr die Pflege, die ihm so wohl bekam, mit täglichen Beweisen einer aufrichtigen Hochachtung und beobachtet über alles Vergangene selbstverständlich ein zartfühlendes Schweigen. (Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Dez. Gegen Nachmittag unternahmen der Kaiser und die Kaiserin in Potsdam einen gemeinsamen Spazierritt. Der Kaiser hörte darauf ein in längerem Vortrag des Stellvertreters des Chefs des Marinekabinetts, Freg.-Kapit. von der Gröben. Heute Morgen empfing der Kaiser den Major v. Seydewitz, Abtheilungschef im Militärkabinetts, welcher die Orden seines verstorbenen Vaters übergab, und hörte darauf den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts, Generaladjutanten, Generals der Infanterie von Hahnke. Nach der Feier im Weißen Saale nahm der Kaiser im Schlosse militärische Meldungen entgegen. Nachmittags besuchten der Kaiser und die Kaiserin das Atelier des Professors Baumbach in Wilmersdorf.

Berlin, 6. Dezbr. Die Abendblätter beschäftigen sich eingehend mit der heute vom Kaiser gehaltenen Thronrede und heben hervor, daß dieselbe ungewöhnlich lang sei und keine besonderen Ueberraschungen bringe. Die „Kreuzzeitung“ meint, in weiten Kreisen werde es lebhaft begrüßt werden, daß die Thronrede an erster Stelle der sozialpolitischen Aufgaben gedente. — Die „Nationalztg.“ hält es als bezeichnend für die innerpolitische Lage, daß neben den Eindrücken, die der Kaiser von der Tüchtigkeit des deutschen Elements im Orient erhalten hat, und neben den freundschaftlichen Beziehungen zur Türkei ausdrücklich ein Vorgang wie die Uebereignung des oft genannten Grundstücks auf dem Berge Zion an einen katholischen Verein in der Thronrede erwähnt werden. — Die „Berl. Neuest. Nachr.“ finden, daß die kaiserliche Begrüßung des Reichstages diesmal wärmer gehalten ist als gewöhnlich, wie überhaupt durch die erst kürzlich beendete Kaiserreise ein persönlich schwingvoller Bezug in die sonst geschäftl. Kundgebung gekommen scheint. — Die „Germania“ vermisst in der Thronrede die lex Heinze, betont jedoch, es sei ihr versichert worden, daß deren Einbringung zu erwarten stehe. Das Blatt findet die angeklindigten Vorlagen nicht nur zahlreich, sondern auch zum großen Theile von großer Bedeutung. — Die „Voss. Ztg.“ ist erstaunt, daß in der Eröffnungsrede Mittheilungen über einzelne Vorgänge fehlen, die in neuerer Zeit die Öffentlichkeit lebhaft beschäftigt haben, so Mittheilungen über die Rippelche Frage, über das Reichsmilitärgericht, über eine Aenderung des Vereinsrechts und über ein Versicherungsgesetz. — Das „Berl. Tagebl.“ vermisst eine Erwähnung des Dreibundes und ist der Meinung, daß der positive Inhalt der Thronrede nur Bedenken an den Stellen erwecke, die sich auf die Gestaltung der Reichsfinanzen beziehen. Aufgabe der Volksvertretung werde es sein, in diesem Punkte das, was die verbündeten Regierungen anscheinend unvollständig gelassen, durch eine sehr vorsichtige Prüfung den pekuniären Anforderungen zu ergänzen.

Dem Reichstag ging ein Gesetzentwurf zu betr. Aenderungen des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1875. Danach werden zwei oder drei Regimenter zu einer Brigade, zwei oder drei Brigaden Infanterie oder Kavallerie unter Zuthellung der nöthigen Feldartillerieformationen zu einer Division vereinigt. Aus zwei bis drei Divisionen mit den erforderlichen Subartillerie-, Pionier-, und Trainformationen wird ein Armeekorps gebildet, derart, daß die gesammte Heeresmacht des deutschen

Reiches im Frieden aus 23 Armeekorps besteht. 3 Armeekorps werden von Bayern, 2 von Sachsen, 1 von Württemberg gestellt, während Preußen gemeinschaftlich mit den übrigen Staaten 17 Armeekorps formirt. Das Gebiet des Deutschen Reichs wird in militärischer Hinsicht in 22 Armeekorpsbezirke eingetheilt. Das Gesetz tritt mit den 1. April 1899 in Kraft, es kommt in Bayern nach näherer Bestimmung des Bündnißvertrages vom 23. November 1870, in Württemberg nach näherer Bestimmung der Militärkonvention vom 21./25. November 1870 zur Anwendung.

Der „Germania“ zufolge beschloß die Zentrumsfraktion sofortige Wiedereinbringung des Antrages auf Aufhebung des Jesuitengesetzes, sowie Wiederholung der Anträge, betreffend Berufsvereine und Arbeiterkammern.

Berlin, 6. Dezbr. Die „Freis. Ztg.“ meldet: Die Freisinnige Volkspartei und die Deutsche Volkspartei haben beschlossen, folgenden Antrag im Reichstage einzubringen: „Der Reichstag wolle beschließen, die Erwartung auszusprechen, daß der Bundesrath sich entsprechend der nach der Reichsverfassung begrenzten Zuständigkeit jeder Einmischung enthalten werde in der selbständigen Regelung der Thronfolge, wie sie der Gesetzgebung für das Fürstenthum Lippe ebenso wie der Landesgesetzgebung aller anderen Bundesstaaten zukomme.“ — Dem Reichstag ging ein Gesetzentwurf zu betrefsend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke des Heeres, der Marine und der Reichseisenbahnen bis zur Höhe des Betrages von 89 921 189 M.

Der ordentliche Etat für das Reichsheer weist eine Verminderung um 14 738 344 M. auf; für Aenderungen in der Organisation des Reichsheeres betragen fortdauernde Ausgaben 6 378 491 M., davon für Preußen 4 730 555, Sachsen 1 408 472, Württemberg 74 181, Bayern 165 283 M., einmalige Ausgaben 43 741 619 M., zusammen 50 110 110 M. Die Einnahmen des Reichsheeres betragen 223 246 M., Gesamtbedarf gegen das Vorjahr mehr 35 605 012 M., Anleihebedarf 89 921 189 M.

Der Landverkauf von Kautschou hat dem Gouvernement eine Einnahme von 100 000 Pf. St. (2 Mill. M. gebracht.

Wie aus Brüssel geschrieben wird, wird am 8. d. M. die neue deutsch-belgische Gesellschaft „Süd-Kamerun“ in Hamburg endgiltig gebildet. Die Gesellschaft, deren Gesellschaftsitz Hamburg ist, wird mit einem Kapital von 2 000 000 M. errichtet. Den Vorsitz führt Dr. Scharlach; der stellvertretende Vorsitzende ist der Generaldirektor der Congoisenbahn, Oberst Thys.

Berlin, 6. Dez. Fräulein Wilhelmine Seebach hat dem Berlin-Brandenburger Heilfürtenverein für lungentranke Schauspieler und Schauspielerinnen 100 000 M. überwiesen.

Berlin, 7. Dezember. Mit dem Fall Zietzen giebt an, unschuldig verurtheilt zu sein befaßte sich eine von 3000 Personen besuchte öffentliche Volksversammlung, die am Sonntag in Berlin stattfand. Oberlieutenant v. Egdy gab in einer zweistündigen Rede ein Bild der Vorgänge bei Ermordung der Frau Zietzen und erörterte alsdann die Gründe, die für die Unschuld des im Zuchthause zu Werben sitzenden Albert Zietzen sprechen. Chefredakteur Volkath empfahl folgende Resolution zur Annahme: „Die von Anhängern der verschiedensten politischen Parteien besuchte Versammlung spricht auf Grund der mündlichen und schriftlichen Referate ihre Ueberzeugung dahin aus, daß es Pflicht der preussischen Justizverwaltung ist, dem Wiederanbahnverfahren in Sachen Zietzen von Amts wegen näherzutreten. Nachdem noch mehrere andere Redner sich geäußert, wurde die Resolution einstimmig angenommen.“

Breslau, 7. Dez. Die Schlesische Zeitung meldet: Eine amtliche Liste der seit länger als fünf Jahren unbefähigt in Breslau lebenden österreichischen Angehörigen umfaßt 321 Namen aus den verschiedenen Erwerbszweigen. Seit dem 1. April 1898 sind in Breslau zugezogen und bisher unbeanstandet geblieben 397 österreich. Angehörige. Von d. Ausweisungsmassregel wurden betroffen seit dem 1. April dieses Jahres in Breslau 96 österreichische Staatsangehörige, denen aber vielfach ein Ausstich bewilligt wurde und von denen mehr als die Hälfte sich vor der Ausweisungsverfügung hier in irgend einer Weise festbar gemacht hatten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. Dez. Der Reichstag nahm heute unter Vorsitz des Alterspräsidenten Dingens die Wahl seines Präsidiums vor. Als Präsident wurde Graf Ballestrem (Centr.) mit 279 von 350, als Vizepräsident Dr. v. Fege (kon.) mit 226 von 338 Stimmen gewählt. 49 Zettel waren unbeschrieben, 60 lauteten auf Singer. Bei der Wahl des 2. Vizepräsidenten wurden 342 Stimmen abgegeben, davon 3 ungiltig, 9 unbeschrieben, 330 gültig. Von ihnen fielen auf Schmidt (fr. Vp.) 158, Baffermann (nat.-lib.) 119, Singer: 51, Cramer 1, Ahlwardt 1. In der Stichwahl erhielt Schmidt 195, Baffermann 123 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt. Dann folgte die Wahl der Schriftführer.

Ansland.

Paris, 7. Dezbr. Der „Figaro“ vergleicht die Thronrede Kaiser Wilhelms mit der Botschaft Mac Kinley's und sagt, man würde in der Thronrede vergeblich die anmaßende Bestimmung suchen, welche die Botschaft Mac Kinley's kennzeichnet. Die Rede Kaiser Wilhelms sei sehr weise und maßvoll und beinahe von militärischem Geiste erfüllt. Die Botschaft Mac Kinley's sei fast monarchisch, während die Thronrede Kaiser Wilhelms in mittel-demokratischer Form gehalten sei.

Paris, 7. Dez. Der „Aurore“ zufolge, sagte General Gallifet vor dem Kassationshofe über die glänzende Führung Biquarts aus, sowie über die von dem General Dabas nach der Degradation von Dreyfus gemachte Bemerkung: „Heute haben wir einen Unschuldigen degradirt.“

Paris, 7. Dez. Blättermeldungen zufolge hat Jules Roche dem Kassationshofe nicht einen, sondern zwanzig Briefe übergeben, deren jeder Beweise dafür enthalte, daß Esterhazy in Gemeinschaft mit Henry einen schwinghaften Handel mit Staatsgeheimnissen betrieben habe.

Peking, 7. Dezember. Der französische Gesandte überreichte dem Tsung-tsi-Namen ein Ultimatum, worin gebroht wird, wenn der französische Missionar, den die Rebellen von S'ichwan gefangen halten, nicht innerhalb einer Frist von 10 Tagen freigelassen sei, würden die französischen Truppen Befehl erhalten, die Grenze zu überschreiten.

Vom deutschen Schiffsbau.

Das zur Rüste gehende Jahr war der deutschen Schiffsbau-Industrie überaus günstig. Sämmtliche größeren Privatwerften:

Schiffbau in Elbing, der Stettiner „Vulkan“, die Germaniawerft im Kiel, Blohm & Voß in Hamburg und die Bremer Aktien-Gesellschaft „Weser“ hatten gute Aufträge. Hierzu stellte der Kriegsschiffbau einen beträchtlichen Prozentsatz — dank dem Flottengesetz. Es ist eingetroffen, was der Staatssekretär des Reichsmarineamts gelegentlich der Debatten über diese Vorlage im letzten Winter in Aussicht stellte: die Privatwerften sind bei Vergabe der Schiffneubauten in weitgehender Weise berücksichtigt worden. Die für das laufende Jahr bewilligten Neubauten von sieben Schiffen und einer Torpedobootsdivision erfordern eine Gesamtaufsumme von ca. 53 1/2 Millionen Mk.; davon entfallen auf die Privatwerften rund 40 Millionen Mk. Nur ein großer Kreuzer und zwei Kanonenboote wurden den Staatswerften zum Bau überwiesen.

Auch zahlreiche Handelsschiffe standen im laufenden Jahre bei den deutschen Privatwerften auf dem Helgen. Kein anderes Land — England natürlich ausgenommen — erreicht mit seinen Neubauten den Gesamt-Tonnengehalt der von Deutschland während dieser Zeit in Dienst gestellten Kaufahrer. Frankreich, das nächstfolgende, verzeichnet nur wenig mehr als die Hälfte, und darunter ein Drittel Segelschiffe, während diese in Deutschland in Verhältnis zu den Dampfer-Neubauten einen außerordentlich geringen Prozentsatz stellen. England freilich, die „Beherrscherin der Meere“, baut jahraus, jahrein mehr Schiffe, als die anderen Staaten zusammengekommen, in Ziffern ausgedrückt etwa zehnmal so viel wie Deutschland und fast neunzehnmal so viel wie Frankreich. Bei der gesteigerten Leistungsfähigkeit der deutschen Schiffbau-Industrie — von der die Schiffe selbst in allen Zonen Zeugnis ablegen — kann es nicht Wunder nehmen, daß auch das Ausland den Bau von Handels- und Kriegsfahrzeugen in steigendem Maße deutschen Werften überweist. Das ist besonders werthvoll für Zeiten, in denen die Aufträge aus dem eigenen Lande spärlicher einlaufen. So können Tausende von Werftarbeitern auf eine gewisse Stabilität ihrer Existenz rechnen. Umgekehrt aber hat der Aufschwung der deutschen Schiffbautechnik auch zu Wege gebracht, daß das Ausland deutsche Schiffbauingenieure und Werftarbeiter an sich zu ziehen bestrebt ist, wie es Rußland neuerdings anscheinend im großen Maßstabe thut will. Die russische Regierung sieht sich in dem Bestreben, ihre Kriegs- und Handelsflotte zu rascher Entwicklung zu bringen, durch die begrenzte Leistungsfähigkeit der eigenen Staatswerften und den Mangel an technischem Arbeitspersonal behindert und soll infolgedessen beabsichtigen, die deutsche Schiffbautechnik gleichsam auf russischen Boden zu verpflanzen, indem sie mit dem Stettiner „Vulkan“ über Anlagen von Privatwerften in Rußland in Verhandlung treten will, woran sich weitere Verhandlungen mit dem Besitzer der Kieler Germaniawerft, Herrn Krupp, knüpfen sollen. Natürlich würde die Einrichtung der Werften und die Heranbildung des russischen Arbeitspersonals dann Aufgabe deutscher Ingenieure und Arbeiter sein. Die „Mittl. N. Nachr.“ wollen bereits wissen, daß die russische Regierung den deutschen Anlagen „für die erste Zeit“ einen Reingewinn von 27 Mill. Rubel garantiren wird.

Inwiefern und wann das Projekt sich verwirklicht, muß abgewartet werden. Schon daß in erster Reihe auf die Hilfe der deutschen Schiffbau-Industrie reflektirt wird, stellt jedoch dieser ein ehrenvolles Zeugnis aus und verdient mit Stolz und Genugthuung vermerkt zu werden. Holländer gaben einst Peter dem Großen die Anleitung zur Schaffung einer russischen Kriegsflotte; das stammverwandte Deutschland wird vielleicht der Schöpfer der großrussischen Kriegsmarine sein.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuende sind der Redaktion hies. willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 8. Dez. S. Exc. der Chef der Marine-Station der Nordsee, V.-Adm. Karcher ist als Ehrenmitglied dem Comité für Errichtung eines Bismarck-Denkmals in Wilhelmshaven beigetreten.

Wilhelmshaven, 8. Dez. S. R. H. der Großherzog von Oldenburg hat sein Interesse für das im nächsten Jahr hier stattfindende 22. Bezirksfischen des nordwestdeutschen Bezirks des deutschen Schützenbundes dadurch kundgegeben, daß er sich bereit erklärt hat, einen werthvollen Schießpreis zu stiften.

Wilhelmshaven, 8. Dez. Die Marine-Kangliste für das Jahr 1899 ist, wie bereits erwähnt, zur Ausgabe gelangt. Aus der Liste geht hervor, daß in der Organisation der oberen Behörden mancherlei Änderungen eingetreten sind; so ist beim Reichsmarineamt neu eingefügt eine „Etats-Abtheilung“, sowie ein Verzeichnis der vom R.-M.-A. ressortirenden Behörden. Beim Oberkommando sind die einzelnen Abtheilungen — was bisher nicht der Fall war — besonders aufgeführt u. z. Central-Abth., Kommando-Abth., Admiralstabs-Abth., Dezernat für Personalien, Dez. f. Mobilmachung. Bei der Marine-Inspektion sind die diesen unterstellten Reserve-Abtheilungen mit aufgeführt. In der Rangordnung der Marineoffiziere ist eine Änderung dahin getroffen, daß auf die Marine-Inspektion jetzt das Torpedowesen und dann die Marine-Artillerie folgt (bisher war es umgekehrt). Hinter der Artillerie folgt die Depot-Inspektion, die sich bisher an die Kommandanturen angeschlossen. Bei der Marine-Infanterie erscheint das III. Seebataillon zum ersten Mal, ferner das Gouvernament von Kiautschow mit 9 Unterabtheilungen. Zum ersten Mal erscheint auch die Charge der Fregattenkapitäne. Von ihnen zählt die Kangliste 17 auf.

Wilhelmshaven, 8. Dez. Der hiesige Stenographenverein (Stolze-Schrey) hat seinen ersten Winterkursus mit gutem Erfolg beendet. Zur Einführung der Kuristheilnehmer in den Verein wird am Sonnabend Abend im Vereinslokale „Wintergarten“ ein Kommerz abgehalten.

Wilhelmshaven, 8. Dezbr. Der Gesangsverein „Teutonia“ hier, wird am Freitag, den 16. d. Mts., im Vereinslokale bei Herrn Wagner „Zum Klyffhauer“ eine humoristische Abendunterhaltung mit Ball veranstalten. Wie das Programm erkennen läßt, wird an Unterhaltung sehr viel geboten.

Bant, 7. Dezember. Es ist festgestellt, daß der Dieb, welcher bei Herrn Budzinsky gestohlen, auch in Neubremen Wäsche entwendet hat.

Heppens, 8. Dez. Eine Gemeinderaths-Sitzung fand gestern Abend im Lanke'schen Gasthause statt. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Wasserleitungsangelegenheit. Nach einem Schreiben des Herrn Gemeindevorstehers Meenz in Bant wird die Gemeinde Bant mit dem Staatsministerium in Verhandlung treten und mit den Gemeinden Neuende und Heppens die Garantie übernehmen für eine ordnungsmäßige Einlegung der Rohre. Man erklärt sich hiermit einverstanden. — Ferner wurde in erster Lesung beschlossen, verschiedene Straßen als Gemeindewege zu übernehmen, nachdem die Interessenten durch eine schriftliche Erklärung die Vorbedingung erfüllt haben. Ausgeschlossen von der Uebernahme ist vorläufig noch die Mühlenstraße, über welche die Beschlußfassung aus bestimmten Gründen vertagt werden mußte. — Die von der Entwässerungskommission aus Anlaß der Rohrlegung der Wasserleitung beantragte Tiefenerlegung eines Entwässerungsdurchlasses im Mühlenwege wurde genehmigt und die Ausführung der Arbeit der zuständigen Kommission übertragen. — Die von einem Interessenten zu Lomdeich gestellten Anträge wegen einer Straßenentwässerung dafelbst wurden abgelehnt und die Kommission für kleine Entwässerungen beauftragt, zu verhandeln und Vorschläge zu machen.

Heppens, 8. Dezember. Bei dem im Lanke'schen Gasthause veranstalteten dreitägigen Wettfeiern errang den 1. Pr. ein fettes Kalb, Herr Sperrlich Poppershörn, 2. Pr. ein fettes Schaf, Herr Diehl Wilhelmshaven, 3. Pr. eine Gans, Herr Kramer Bant und den 4. Pr., eine Riesen-Lothwurst, Herr Buchholz Bant.

Neuende, 7. Dezember. Am Sonnabend, den 10. d. M., findet im „Neuender Hof“ bei Hasselder die Bezirkskonferenz der Lehrer Mitrings statt. Verschiedene wichtige Punkte, welche gerade für die Umgegend von Wilhelmshaven von Bedeutung sind, stehen auf der Tagesordnung außer den zu der Versammlung angemeldeten Vorträgen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 6. Dez. Ahlwardts gefrige Dauerrede wurde wiederum vor etwa 600 Personen, diesmal in der „Rudelsburg“, gehalten. Der Eintrittspreis, welcher am Montag 50 Pfg. betrug, belief sich für die gefrige Versammlung auf 30 Pfg., und in ein paar Jahren wird Herr Ahlwardt seine Vorträge, wenn er überhaupt halten können, wie er gestern bereits andeutete. Herr Ahlwardt theilte nämlich gestern am Schlusse seines dreißigstündigen Vortrages mit, daß er für die nächsten Jahre sich namentlich unser nordwestliches Deutschland als „Arbeitsfeld“ auszersehen habe; er hoffe, wenn hier erst der Antisemitismus organisiert sei und er aus dieser Organisation erst die Kosten der Agitation und einen Theil seines Lebensunterhaltes bezahlen könne, daß er dann seine Vorträge, ohne Eintrittsgeld zu erheben, halten könne, damit auch die „breiten Massen des Volkes“ gewonnen werden könnten. Die Versammlung welche ohne Störung verlief, wurde um 6 Uhr mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland geschlossen.

Oldenburg, 7. Dez. Der Verband der Handels- und Gewerbevereine des Herzogthums hat in seiner gestern im „Fleischen Bismarck“ hieselbst abgehaltenen Vertreterversammlung einstimmig beschlossen, sich aufzulösen, sobald eine Handelskammer neben der Handwerkerkammer für den Bezirk des Herzogthums ins Leben tritt.

Brahe, 6. Dez. Durch unvorsichtiges Umgehen mit Schußwaffen ist am Sonntag Nachmittag auf der Bahnstrecke Sude-Nordenham, den „Nachr.“ zufolge, ein recht bedauerlicher, folgenreicher Unglücksfall hervorgerufen worden. In einem Abtheil des Nachmittags von Nordenham nach Brahe fahrenden Personenzuges befanden sich mehrere Passagiere, die dem Schiffsfande angehörten. Einer von ihnen hatte einen geladenen Revolver bei sich, mit dem er während der Fahrt herum hantierte. Plötzlich krachte ein Schuß und die Kugel drang einem Mitreisenden, der vor dem unglücklichen Schützen saß, ins Knie. Der Verwundete brach laut jammernd zusammen. In Brahe wurde ihm von Dr. S. die erste Hilfe geleistet und der Eigentümer des Revolvers von dem inzwischen benachrichtigten Gendarmen verhaftet und ins Amtsgefängnis in Brahe abgeführt. Die Verwundung ist eine ziemlich schwere, sodaß der Kranke noch am Abend mit dem letzten Zuge nach hier in das evang. Krankenhaus überführt werden mußte. Wie verlautet, ist der Verwundete ein Steuermann von einem Fischdampfer, der eben erst von fährnischer Seereise heimkehrte. Der Steuermann wollte seine in der hiesigen Umgegend wohnenden Verwandten besuchen.

Bremen, 7. Dez. Der Nordd. Lloyd hat der „B. Z.“ zufolge seine beiden Schnelldampfer „Verra“ und „Zulda“ zu

einem befriedigenden Preise an die Canadian S. S. Co. verkauft. Die Ablieferung der Schiffe wird nach Ausführung der spanischen Truppentransporte Ende Januar nächsten Jahres erfolgen.

Faren (Kreis Weppen), 5. Dez. In unserm Nachbarorte Altharen war vor einiger Zeit ein junges Ehepaar wegen Verdachts des Kindesmordes in Untersuchungshaft genommen, jedoch wegen mangelnder Beweise wieder frei gelassen worden. Gestern Morgen ist nun die Ehefrau plötzlich in ihrer Wohnung und der Ehemann auf dem Bahnhofe verhaftet worden. Der Ehemann wollte angeblich gerade eine kleine Reise antreten.

Vermischtes.

—* Einen Ersatzstoff für Guttapercha hat nach einer Mittheilung des Engineering and Mining Journal Dr. Rapier Ford erfunden. Der Stoff, der den Namen Perchoid erhalten hat, wird aus einem Oele hergestellt, das einer hochgradigen Oxydation unterworfen wird. Das Oel wird mit Bleiglätte zusammen erhitzt, lange und beständig umgerührt und dann der Abkühlung überlassen. Nun wird ein vorher präparirtes Berg eingetaucht, wieder herausgenommen und in Drahtförmigen der Luft ausgesetzt. Das von den Fasern aufgenommene Oel wird auf diese Weise vollständig oxydirt. Die Fasern werden durch Walzen gezogen und kommen als ein lederartiges Material heraus, das dem Gummi sehr ähnlich, wenn nicht völlig gleich ist. Seine Zähigkeit wird durch Zutath von Schwefel noch erhöht. Das Perchoid soll sich bis zur Dicke von Seidenpapier walzen lassen. Eine besondere Verwendung würde ihm noch durch die Eigenschaft erschlossen werden, Leder gegen Feuchtigkeit undurchlässig zu machen, ohne die Durchlässigkeit für die Luft zu verhindern.

Litterarisches.

Ein guter Wegweiser bei Auswahl schöner und geeigneter Spiele für Weibchen wird unserm Lesern und Leserinnen gewiß recht erwünscht sein; wir machen deshalb auf die unserer heutigen Nummer beiliegenden Spielsprospekte der Firma Otto Deichmann, Göttingen ganz besonders aufmerksam.

Handel und Verkehr.

** Nach den Abmachungen des Weltpostvereins soll vom 1. Januar 1899 ab der zur Versendung mittelst einer Postanweisung im internationalen Verkehr zulässige Höchstbetrag von 400 Mk. auf 800 Mk. erhöht werden. Da es nicht wohl angängig ist, durch deutsche Postanstalten Postanweisungen zwischen 400 Mk. und 800 Mk. nach dem Auslande besördern zu lassen, nach dem Inlande aber die Beförderung zu vermeiden, so ist mit Sicherheit zu erwarten, daß die für den Weltpostvereinsverkehr verabredete Neuerung gleichzeitig für den inneren deutschen Verkehr in Kraft treten wird. Dem Reichskanzler liegt es ob, im Einverständnis mit dem Bundesrath die Postsätze zu bestimmen. Wie man der „Berl. Börs.-Ztg.“ entnimmt, soll für die höheren zulässigen Beträge dieselbe Steigerung weitergeführt werden, die seither für die engeren Grenzen galt. Das Porto für eine Postanweisung über 200 Mk. kostet 30 Pfg., für eine Postanweisung über 400 Mk. 40 Pfg. Dementsprechend soll das Porto für 600 Mk. 50 Pfg., das für 800 Mk. 60 Pfg. betragen. In derselben Verfügung soll mitgetheilt werden, daß der Portosatz für Postanweisungsendungen bis zu 10 Mk. auf 10 Pfg. ermäßigt wird. Die Bekanntmachung ist in allernächster Zeit zu erwarten.

** (Ein prächtiges und werthvolles Weihnachtsgeschenk für Jung und Alt.) Ein Weser schreibt uns: „In Ihrem geschätzten Blatt wurde kürzlich auf die neue sog. Accordzither aufmerksam gemacht, welche die Musik-Instrumenten-Fabrik J. T. Müller in Dresden-Striesen in den Handel bringt. Ich habe mir eine solche Zither kommen lassen und muß gestehen, daß das wirklich ein ausgezeichnetes Musik-Instrument ist, welches sich bald wegen seiner leichten Erlernbarkeit und sonstigen vorzüglichen Eigenschaften die allgemeine Gunst des Publikums erringen dürfte. Bei der Müller'schen Accordzither kann man sich alle Vorkenntnisse in einer Stunde aneignen, indem die hierzu beigegebene Unterrichtsschule jedem halbwegs aufgeweckten Kinde ein sofortiges Spielen des Instruments ermöglicht. Die leichte Erlernbarkeit des Instruments geht schon daraus hervor, daß nur die einfache Melodie zu spielen ist, während die begleitenden Accorde durch einfaches Drücken auf sehr sinnreich angebrachte Manuale herbeigeführt werden. Alle diese Eigenschaften, sowie der mäßige Preis, der ja dadurch, daß ein kostspieliger und zeitraubender Unterricht zur Erlernung nicht notwendig ist, noch bedeutend herabgesetzt wird, machen die Müller'sche Accordzither so recht zum Familien-Instrument für jedes Haus geeignet und zu einem prächtigen gewiß überall willkommenen Weihnachtsgeschenk.“

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) in mm.	Lufttemperat. in Grads.	Wassertemp. oberflächl. in Grads.	Wassertemp. in 10 Faden in Grads.	Wind.		Bewölkung.		Sichtb. in Meilen.
						Stärke.	Richtung.	Form.	Höhe.	
Dez. 7.	7, 30 h Mitt.	761.7	9.6	6	6	6	11	ca		
Dez. 7.	9, 30 h Abd.	748.8	6.7	6	6	11	ca			
Dez. 8.	8, 30 h Mitt.	760.8	6.4	4.1	10.5	6	11	ca		6.4

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß durch die Bekanntmachung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 21. November 1898 an den **Sonntagen der beiden letzten Wochen vor Weihnachten** — also in diesem Jahre am 11. und 18. Dezember — für alle Zweige des **Handelsgewerbes** ein erweiterter Geschäftsverkehr bis zur Dauer von 10 Stunden — mithin bis 7 Uhr Abends — **allgemein** zugelassen worden ist. Diese Beschäftigungszeit wird indeß durch die zweifelhändige Pause für den Hauptgottesdienst und an solchen Orten, an welchen Nachmittagsgottesdienst stattfindet, außerdem noch durch eine der Dauer dieses Gottesdienstes entsprechende weitere Pause unterbrochen.

Wittmund, den 1. Dezember 1898.
Der Landrath.
J. B.: Benne, Kreissekretär.

Barel. Herr Gastwirth **G. Büsing** hieselbst läßt frankfurter Gaiber an

Dienstag, den 20. Dez. d. J.,
Nachmittag 3 Uhr,

in meinem Geschäftslokale den von ihm bewohnten günstig belegenen und im guten Zustande befindlichen

Gasthof Schütting

mit Stall und Garten, mit oder ohne Inventar zum beliebigen Antritt zum **dritten und letzten Male** zum Verkaufe aussetzen, wozu ich Liebhaber mit dem Bemerken einlade, daß seit langen Jahren der Umfaß im Hause erheblich ist und daß zum Ankaufe eine mäßige Anzahlung genügt.

C. Brunken,
Auktionator.

Zu vermieten

eine **Oberwohnung**, 3 Zimmer, Küche, Bodenkammer und Keller auf sofort oder später, Preis 270 Mk., in meinem Neubau Wallstraße 15.
D. Meinde.

Unübertrefflich und practisch

Grüßlich, deuten, gleichmäßig
Anstellung von Redutervollbädern für Erwachsene und Kinder, Reduter-Tabletten für Kinder, Reduter-Tabletten für Kinder, Umschläge u. Compressen, Kräuter-Waschungen, Reduterbäder re. Blaf, Weymann als einlach, Wasseranwendungen in gelunden u. krankh. Zuständen, Kräftigende Getränke und ungeschwächte, seltige Reduterbäder im Hause.

C. Lucks
Gesundheit-
Krauter-
Bäder

einere Wasserentwässerung vorzuziehen, erhöht sich die gesundheitsfördernde Wirkung in eminenten Weise durch Zugabe von 20 verpackten, allfreten Seltungen des Redutens C. Lucks' Gesundheits-Krauter-Bäder. Ein gleich wirksamer, zweckmäßiger, erhaltender und zugleich billiger Ersatz für die seltigen Seltungen nicht. Kinder, welche diese Reduterbäder kennen lernen, bitte ihre Eltern geradzu darum.

Angewandtheit durch Solidität.
Krauterbäder sind überdies auch von dem höchsten kosmetischen Werth für jede auf andere Weise schwer zu erzielende Pflege der Haut. Der seltige Reduterbäder der Haut. Ueberhaupt ist das Reduterbad ein Reduterbader.

ten ihre Eltern geradzu darum.
'reilwürdigkeit, gute Wirkung
sation für 12 großen Reduterbädern
kosten 1/2 1/2 mit ausführender Gebrauchsanweisung. 1 Tablette 3. B. = 1 Mörser, dab. Sandere Anwendung, gleichmäßige Zusammenlegung, lange Haltbarkeit. Preisverhältniß überaus billig. Erhältlich durch

Im Kommissionsgarten

habe 2 geräum. **Unterwohnungen** mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten zu 8 und 400 Mk. p. a. per sofort oder später zu vermieten.
S. Wegemann.

Ein Maschinist,

auf beste Zeugnisse gestützt, mit dem elektrischen Lichte durchaus vertraut, sucht auf sofort oder später Stellung.
Gest. Offerten unter 27 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Zu vermieten

eine freundliche dreizimmerige **Oberwohnung** zum 1. Febr.
Müllerstraße 16, part. I.

Zu vermieten

möblirtes **Wohn- und Schlafzimmer.**
Koonstraße 9, 2. Stg.

Gesucht

auf sofort ein **möblirtes Zimmer**, **ungenirt**, für ein junges Mädchen. Offerten unter **H. B.** an die Exped. dieses Blattes.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen**, gegen hohen Lohn, selbiges muß melken können.
Bernh. v. Sölln,
Neuender Altengroden bei Hiltorf.

Zu vermieten

zum 1. Februar 1899 schöne Wohnungen an der Wüllerstraße.
S. Rothert, Berl. Güterstr. 24.

Zu vermieten

zum 1. Febr. eine gr. 4r. 1. Stagenwohnung mit Wasserf. u. allem Zubehör, desgl. zum 1. Mai oder früher eine Arkadige Parterrewohnung.
S. Hinrichs, Wüllerstr.

Zwei anst. jg. Leute

können gutes Logis erhalten.
Banterstraße 11, 1. Etage r., beim Güterbahnhof.

Piano.

Ein vor 8 Monaten neu angeschafftes Piano mit Sessel ist wegen Sterbefall zu 410 Mk. sofort zu verkaufen.
Banterstraße 16, 1. Exp.

Gründlich. Unterricht

im Zeichnen, Zuschneiden und Schneidern nach der neuesten preisgekrönten Borchers'schen Methode. Vierwöchentlicher Kursus bei täglich 7tägigem Unterricht 12 Mark. Jede Schülerin arbeitet sofort nach Beendigung der Zeichnungen für sich. — Ausbildung bis zur größten Selbstständigkeit unter Garantie.

Frau M. Hachmeister, verl. Peterstr. 40, II. r., Ecke Steierstr.

Amerik. Speck,

feinste Marke, Pfd. 43 Pf.

Amerik. Ochsenfleisch,

Pfd. 45 Pf.

Westfälisches Schweinefleisch

Pfd. 45 Pf.

J. Herbermann,

Neubremen, Grenzstr. 51.
Bant, Oldenburgerstr. 1.

Reizende Neuheiten

in

Puppenstuben-Tapeten

sind wieder eingetroffen und empfehlen wir dieselben zu äußerst billigen Preisen.

Gebrüder Popken.

Copirpressen,
Copirnapfe,
Copirpinsel,
Copirbücher,
Copirblätter,
Copirtinten

empfehlen

Johann Focken,

Roths Schloß. Koonstr. 5.

Empfehle hochfeines

Caseibier

aus der Dampfbrauerei von Th. Fethöfer, Jeder, helles nach Pilsener Art.

Lagerbier,

dunkles, nach bairischer Art; letzteres sehr empfehlenswerth für Kranke und Reconvalescenten.

J. Fangmann,

Bismarckplatz, am Markt.



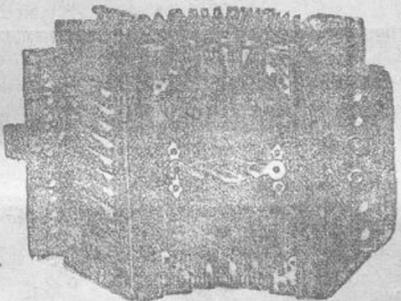
Damen-Chevreaux-Knopfstiefel,
Hochoffene Herren-Lackstiefel,
Kalbleder-Herren-Zugschuhe
und Schnürstiefel
aus obiger Fabrik

nur bei

J. G. Gehrels

Koonstraße 95.

8 Tage zur Probe!



Für nur 5 Mark mit Glockenspiel 30 Pf. mehr, versende ich per Nachnahme eine elegante, gut und dauerhaft gebaute, leichtspielende Concert-Zug-Zither, 10 Tasten, 40 allerbeste Saiten, 2 Bässe, 2 starke Doppelbälge mit Stahlstutzen, 2 Zuhalter, offene Nickel-Claviatur mit breitem Nickelstab umgibt, 2-chörig, Orgelton, Größe ca. 36 cm; 3-chörig mit 3 echten Registern nur 8 Mark, 4-chörig mit 4 echten Registern nur 8 Mk., 6-chörig mit 6 echten Registern nur 12½ Mk.

2-reihige 14 19 Tasten, 2 Register, Größe 36 cm nur 12 Mark. ACCORD-ZITHERN mit 6 Manualen und sämtlichem Zubehör nur 3 Mark. Mit 6 Manualen und sämtlichem Zubehör nur 7 Mark. Schulen zu allen Instrumenten, wonach man sofort Lieder, Märsche und Tänze spielen kann, gratis. Verpackung unsonst. Porto 80 Pfg. Ich leiste für die Tasten 6 Manualfedern 2½ Jahre Garantie. Tausende Nachstellungen u. Anerkennungs schreiben. Umtausch gestattet. Zu beziehen von der reellen Musikinstrumentenfirma von Robert Husberg in Neuenrade, Westfalen.



Als passendstes und billigstes
Weihnachtsgeschenk
eignet sich eine
hübsch ausgeführte
Visitenkarte

mit und ohne Goldschnitt
in eleganter Verpackung.

Zur schnellsten
Anfertigung hält sich bestens empfohlen
die Buchdruckerei des „Tageblattes“
Th. Süß.

Total-Ausverkauf

um bis Weihnachten zu räumen.

Barnirte Damen- und Kinderhüte,
Puppenhüte, Puppenmützen,
Handschuhe, Schleier, Corsetts
zu Spottpreisen.

Marie Wacker,

Marktstraße 56.

Burg Hohenzollern

Sonnabend, den 10. Dezbr. 1898:

Gala-Fest-Vorstellung.

Der ganze Reingewinn wird zum Bau des geplanten Bismarck-Denkmals verwendet.

Auftreten des gesammten Künstler-Personals.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

W. Borsum.

Indem wir auf obige Bekanntmachung hinweisen, bitten wir die Freunde unseres Unternehmens dringend, die Vorstellung recht zahlreich besuchen zu wollen.

Der Denkmals-Ausschuss.

Bei Brust-, Lungen-, Halsleiden,
Heiserkeit, Husten,
Verschleimung und Keuchhusten.

haben Fay's
lichte Sodener Mineral-Pastillen
gewonnen aus den Heilsalzen der weltberühmten Brunnen Nr. 3 und 18 des Bades Eoden am Taunus, die
denkbar beste Heilkraft.

Zeugnis. Schon seit bereits zwölf Jahren habe ich Ihre Fay's lichte Sodener Mineral-Pastillen gebraucht. Ich leide sehr an Lungen-Emphysem (mein rechter Lungenflügel ist festgewachsen) und kann ich daher ohne die Pastillen zu nehmen, nicht mehr leben. (f. Best.)
Br., 19. 8. 1898. Ernst Sch.

Bei Katarrhen
des Kehlkopfes
und der Lungen.

Überall erh. à 85 Pf. p. Sch. Nachahmungen weise man zurück.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich habe mich hier selbst als

Architekt

niedergelassen und empfehle mich einem hochgeehrten Publikum von hier und der Umgegend zur Ausführung von Bauentwürfen in jeder Stylart, sowie zu allen im Bauwesen vorkommenden technischen Arbeiten und zur Leitung von Neu- und Umbauten.

Durch jahrelange Beschäftigung bei Behörden und in größeren Architekten-Bureaus in den größten Städten von Deutschland, sowie eingehender Studien, bin ich in der Lage, alle ins Bauwesen einschlagenden technischen Arbeiten, der Praxis und der Neuzeit entsprechend, schnell und äußerst sachgemäß und billig herzustellen zu können und bitte ich um hochgeneigte Berücksichtigung.

In aller Hochachtung

Jacob Schuck,

Architekt und Architekturbureau für Bauausführung,
Marktstraße Nr. 8.

Gesucht

mehrere tüchtige Waschfrauen.
Neumann's
Fein- u. Handschuh-Wäscherei

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer bei
Bw. Jansen, Elsas, Börjestr. 8.

Zu vermieten

auf sofort oder später mehrere auf das Bequemste eingerichtete herrschaftl. Wohnungen, bestehend aus 5 resp. 6 Zimmern, Küche, Badeeinrichtung, Speise- und Bodenlampe, Keller und etwas Gartenland. Gas im Hause, in meinem Neubau Wallstraße 15.
D. Meincke.

Aug. Holthaus, Neustrasse 12.



Empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mein über-
großes Lager in Herren- und Knaben-Garderoben zu den
denkbar billigsten Preisen.

Herren-Winterpaletots von 8 Mk. an.
Herren-Havelocks (Ausnahmepreis) von
12 Mk. an!

Einen großen Posten Burschenpaletots
von 5 Mk. an.

Burschen-Havelocks von 5 Mk. an.

Knaben-Havelocks von 2,75 Mk. an.

Einzeln Herren-Hosen von 2,85 Mk. an. Loden- und Jagd-Joppen ebenso billig.
Starke und billige Arbeiterhosen und Jacketts. Stets biete das Neueste in Herren-
Cylindern, Hüten und Mützen. Einen großen Posten Herren-Filzhüte von 50 Pfg.

Ferner halte ein großes Lager in Unterzeug, Normalhemden u. -Hosen von 80 Pfg. an. Flanellhemde und -Hosen von
3,25 Mk. an. Wollwesten von 1,25 Mk. an. Hosenträger von 25 Pfg. an. Sports- und Turnergürtel. Handschuhe
billigst. Wäsche. Schlipse von 5 Pfg. an. Schirme von 75 Pfg. an. Taschentücher von 5 Pfg. an. Strümpfe von
20 Pfg. an. Kinder-Schwalb von 15 Pfg. an. Schlafdecken von 1,50 Mk. an.

Einen Posten Knaben-Winter-Mützen von 10 Pfg. an.



Aug. Holthaus, Neustrasse 12.

Nichts geht über
Friedrichs Hof Variété
als
Abendunterhaltung.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Die Direktion: H. Schriever-Abel.

Goenneken's

Briefordner,
Briefkörbchen,
Bücherstüben,
Eisfedern,
Goldfedern,
Goldfüllfedern,
Gummiertuben,
Töcher,
Umlegblöcke,
Umlegkalender,
Tintenfass etc.

empfehlen

Johann Finken,
Spezialgeschäft für Schreib- und
Comptoir-Kleinilien.

Anzuleihen gesucht
Mk. 10,000

zehntausend Mark. Auf erste
mündelsichere Hypothek, zu 4 1/2
pCt. Zinsen p. a. Im Auftrag
B. E. Bährmann, Bankgeschäft.

Nichts geht über
Friedrichs Hof Variété
als
Abendunterhaltung.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Die Direktion: H. Schriever-Abel.

Billigste
Bezugsquelle
am Platze!

Th. Graser & Co.
29a Marktstr. 29a.

Aufmerksame Bedienung!
Feste Preise!

Wissenswaren!
Barstoffen!

Kleiderstoffen!
Seidenstoffen!

Großes Lager
in
Seidenstoffen!
Billigste
Bezugsquelle
am Platze!
Aufmerksame Bedienung!
Feste Preise!
Wissenswaren!
Barstoffen!

Nichts geht über
Friedrichs Hof Variété
als
Abendunterhaltung.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Die Direktion: H. Schriever-Abel.



Panorama,
Gökerstraße 15, 1 Treppe.

Diese Woche ausgestellt:
Besuch des Luftkurortes
Schwald in Tyrol und
seine herrl. Umgebung.
Von 10-12 Uhr Vorm. und von
2-10 Uhr Abends geöffnet. Entree
30 Pf., Kinder 20 Pf. 5 Reisen 1 Mk.
Bereine Ermäßigung.

Winter-Sarten.

Täglich Austreten:



Künstler-Ensemble „Universum“.

Ein Freitag Abend
Bismarckstraße 23 mit
frischem Roßfleisch.
Gergull.

Sprechstunde.

Ich halte jeden Sonntag Vor-
mittag von 9 1/2-12 1/4 Uhr im
Hotel „Bauer Hof“ in Bant
Sprechstunden ab.
Rechtsanwalt **Carstens,**
Oldenburg.

Nichts geht über
Friedrichs Hof Variété
als
Abendunterhaltung.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Die Direktion: H. Schriever-Abel.

Zu vermieten
versetzungshalber auf sofort oder später
eine hübsche Etage-Wohnung
mit Wasser und Zubehör.
Restaurant **Vindenhof,**
Roosstr. 46.

Auf sofort oder später eine 4räum
Oberwohnung
zu vermieten.
S. Stoffers, Müllerstr. 15.

Neu! Rheinischer Hof. Neu!
Täglich: Große Spezialitäten-Vorstellung.
Anfang 1/8 Uhr. — Entree frei.
Es ladet freundlich ein
die Direktion.

Zu verkaufen
ein zweiflügeliger **Casher.**
Roosstr. 9, 2. Etg.
Ein fein möbliertes Wohn- und
Schlafzimmer auf sofort zu ver-
mieten, separater Eingang.
Roosstr. 6, 1. Etg.